



Ein Bild, das nicht nur in der Winterzeit zum Alltag gehört. Coronabedingt hat die Gastronomie im Lockdown noch immer das Nachsehen.

Fotos Drechsler

# Digitaler Gutschein trifft voll ins Schwarze

Kaufleute haben neues Angebot entwickelt – Quedlinburg-Geschenkgutschein wird gut angenommen – Weiterentwicklung geplant

Frank Drechsler

Mit der Idee, einen Gutschein für Einkäufe in ihren Geschäften vor Ort anzubieten, haben die Kaufmannsgilde der Quedlinburger Kaufmannsgilde voll ins Schwarze getroffen. Schon Ende 2019 erstmals angeboten, hat sich der digitale Stadtgutschein im vergangenen Jahr zu einem echten Angebot entwickelt.

Seit Jahren sehen sich Einzelhändler mit einem deutlich wachsenden Online-Wettbewerb konfrontiert. Geld bleibt nicht in der Region, die Kaufkraft fließt ab, die Attraktivität der Innenstädte sinkt. Das ist auch in Quedlinburg nicht anders. Grund genug, dem etwas entgegenzusetzen.

## Richtiger Schritt

Nach gut 25 Jahren ihres Bestehens, in denen die Kaufmannsgilde schwerpunktmäßig ihr Augenmerk auf die Ausrichtung des alljährlichen Gildefestes gerichtet hatte, steht mittlerweile auch das richtige Vernetzen untereinander sowie der Erhalt der Einkaufsszenarie und der Angebote in der Stadt im Mittelpunkt.

„Was keineswegs einfach ist. Aber: Die Idee, den Quedlinburg-Geschenkgutschein ins Leben zu rufen, war ein richtiger Schritt in diese Richtung. Zurzeit machen 40 Geschäfte bei dieser Aktion mit, Tendenz deutlich steigend. Das Geld soll ja nach Möglichkeit in der Stadt bleiben. Mit dem Quedlinburg-Geschenkgutschein ist uns das sehr eindrucksvoll gelungen. Die Nutzerzahlen steigen täglich“, betont Torsten Höher, Vorsitzender der Kaufmannsgilde.



Der digitale Stadtgutschein hat sich zu einem echten Angebot entwickelt. Das kommt den über 100 inhabergeführten Geschäfte zugute, die mit vielen Angeboten und als Einkaufserlebnis in der Stadt Quedlinburg doch so einiges zu bieten haben“, erklärt Torsten Höher (Bild links), Vorsitzender der Kaufmannsgilde Quedlinburg.

Foto: Frank Drechsler



Wie funktioniert der Gutschein, und wo kann man ihn erwerben? In verschiedenen Geschäften und den beiden großen Harzer Banken, die alle als Verkaufsstellen fungieren, können Kunden auf einer kleinen Chipkarte

elektronisch Guthaben aufladen lassen, das bei einem Einkauf in einem der teilnehmenden Geschäfte ganz einfach verrechnet werden kann. Dort wird per QR-Code das Guthaben ausgelesen, kann teilweise oder komplett verrechnet werden. „Dass das gut funktioniert, zeigt, dass darüber bereits ein hoher fünfstelliger Euro-Betrag umgesetzt wurde. Und nicht nur das. Wir zeigen unseren Kunden, aber auch den vielen Besuchern unserer Stadt damit auch, dass wir hier viel zu

bieten haben. Und es bleibt wieder mehr Geld in der Stadt“, freut sich Höher. Für ihn steht fest, dass es nicht immer nur die großen Dinge sein müssen, die über den Geschenkgutschein bezahlt werden.

## Einkaufserlebnis

„Von Schuhen bis hin zur Tasse Kaffee, aber auch Friseur- oder Gastronomiebesuche und vieles andere mehr können Kunden damit begleichen. Wir haben über 100 inhabergeführte Geschäfte mit vielen tollen Angeboten und als Einkaufserlebnis in der Stadt

Quedlinburg ein breites Angebot. Eingelöst werden kann das Guthaben ganz analog im stationären Handel. Ganz nebenbei festigt solch eine Aktion natürlich auch den Zusammenhalt der Händler hier vor Ort. Das schweißt zusammen.“ Bis Mai letzten Jahres war der Gutschein ausschließlich in Quedlinburg erhältlich. Also nur direkt vor Ort zu erwerben. Um auch die zahlreichen Touristen zu erreichen, die sich während ihres Aufenthaltes in Quedlinburg Museen, Kirchen und die Fachwerkgebäude der Stadt anschauen, sei zusätzlich noch ein Online-Portal installiert worden. Wer die Stadt besuche, der könne nun bereits vorher ganz bequem von zu Hause über [www.quedlinburg-geschenkgutschein.de](http://www.quedlinburg-geschenkgutschein.de) einen Gutschein ausdrucken oder direkt auf das Smartphone laden und diesen dann in den Geschäften als Ausdruck oder vom Handy einlösen. „Hier zeigt sich, dass die Verbindung des digitalen und analogen Handels sehr gut funktionieren kann“, resümiert Höher.

## Netzwerke pflegen

Der Nutzen liegt aus Höher's Sicht klar auf der Hand: „Wir haben damit einerseits eine neue Facette des Handels geschaffen, die eine echte Bereicherung des Einkaufens vor Ort darstellt. Dafür müssen zugleich Netzwerke gepflegt werden, die für die erfolgreiche Verbindung der analogen mit der digitalen Welt Voraussetzung sind.“ Das Erlebnis für Kunden soll weiterentwickelt werden, Ideen gebe es bereits. Einkäufe solle als Erlebnis zelebriert werden. Mit welchen Aktionen, stehe noch nicht fest. „Vielleicht einen Tag etwas länger aufmachen, das Ganze mit Kunst oder kulturellen Highlights spicken. Wer hier einkauft, könnte auch ein kleines Konzert besuchen – oder Ähnliches. Wir wissen noch nicht genau, wohin die Reise geht. Auf jeden Fall sollen viele Interessen verknüpft und unter einen Hut gebracht werden.“

